

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Jonas Pohlmann und Verena Kämmerling (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung

Ausbau der erneuerbaren Energien in Niedersachsen: der Weg zu niedrigeren Strompreisen?

Anfrage der Abgeordneten Jonas Pohlmann und Verena Kämmerling (CDU), eingegangen am 05.02.2025 - Drs. 19/6438,
an die Staatskanzlei übersandt am 05.02.2025

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 11.03.2025

Vorbemerkung der Abgeordneten

In einer Pressemitteilung des Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz (MU) vom 11. Dezember 2024 wird Minister Meyer mit den Worten zitiert: „Erneuerbare setzen ihren Triumphzug weiter fort.“ Niedersachsen sei „2023 mit 100,7 % Erneuerbare bezogen auf den Stromverbrauch zum ersten Mal ... klimaneutral“ gewesen.

Mit Blick auf die Stromkosten gibt Minister Meyer das Ziel aus, dass „die Menschen von den günstigen erneuerbaren Energien direkt profitieren“ müssen. Denn: „Die erneuerbaren Energien machen den Strom nicht nur sauberer, sondern sind unschlagbar günstiger als jene aus fossilen oder atomaren Kraftwerken.“

Im Jahr 2000 betrug nach Angaben des Hamburger Strompreisvergleichsportals Wechsellpilot GmbH der durchschnittliche Strompreis in Deutschland 13,94 Cent je Kilowattstunde. Bis 2024 ist der mittlere Strompreis auf 35,97 Cent je Kilowattstunde angestiegen; für 2030 werden 43,37 Cent je Kilowattstunde prognostiziert. Damit habe „Deutschland ... im europäischen Vergleich einen überdurchschnittlich hohen Strompreis.“¹

Vorbemerkung der Landesregierung

Der durch den Angriff der russischen Föderation auf die Ukraine ausgelöste starke Anstieg der Energiepreise hat in den vergangenen Jahren für alle Verbraucherinnen, Verbraucher und Unternehmen zu erheblichen Belastungen geführt und damit auch die Risiken einer auf Abhängigkeiten von fossilen Energieträgern basierenden Energieversorgung offengelegt. Aus Sicht der Landesregierung kann daher nur der konsequente Ausbau der erneuerbaren Energien eine nachhaltig preisgünstige und unabhängige Energieversorgung gewährleisten.

Die Landesregierung setzt sich zudem dafür ein, dass die Verbraucherinnen, Verbraucher und Unternehmen bei den Stromnebenkosten entlastet werden. So hat die Landesregierung im Juni 2024 eine Bundesratsinitiative für eine konsequent auf das Ziel der Treibhausgasneutralität ausgerichtete Reform der Abgaben und Umlagen im Energiebereich auf den Weg gebracht (BR-Drucksache 286/24). Kernelemente einer solchen Reform sollten aus Sicht der Landesregierung u. a. die Ausweitung der Absenkung der Stromsteuer auf alle Verbrauchergruppen sowie eine zumindest anteilige Finanzierung der Netzkosten über Bundesmittel sein.

¹ Vgl. <https://www.wechsellpilot.com/ratgeber/strompreisentwicklung/>.

- 1. Wie groß war im Jahr 2023 der Endenergieverbrauch in Niedersachsen (falls Zahlen für 2023 noch nicht vorliegen, bitte hier und im Weiteren Angaben für das letzte Jahr, für das Zahlen vorliegen, machen)?**

Daten der amtlichen Statistik für den Endenergieverbrauch in Niedersachsen liegen aktuell bis einschließlich zum Jahr 2022 vor. Danach betrug der Endenergieverbrauch in Niedersachsen im Jahr 2022 rund 872 000 TJ.

Daten der amtlichen Statistik zum Endenergieverbrauch in Niedersachsen im Jahr 2023 werden voraussichtlich Anfang 2026 zur Verfügung stehen. Gemäß der im Energiewendebericht 2023 veröffentlichten Prognose des Leipziger Instituts für Energie für die niedersächsische Energiebilanz betrug der Endenergieverbrauch in Niedersachsen im Jahr 2023 rund 829 000 TJ.

- 2. Welche Energieträger wurden im Jahr 2023 in welchem Umfang zur Deckung des niedersächsischen Endenergieverbrauchs eingesetzt, und wie hoch war im Jahr 2023 der Anteil der erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch in Niedersachsen?**

Daten der amtlichen Statistik zu den Anteilen einzelner Energieträger am Endenergieverbrauch in Niedersachsen im Jahr 2023 werden voraussichtlich Anfang 2026 zur Verfügung stehen. Gemäß der im Energiewendebericht 2023 veröffentlichten Prognose des Leipziger Instituts für Energie für die niedersächsische Energiebilanz betrug der bilanzielle Anteil erneuerbarer Energieträger (insbesondere Biomasse, Solarenergie, Strom aus erneuerbaren Energien) am Bruttoendenergieverbrauch in Niedersachsen im Jahr 2023 rund 28,5 %. Der residuale Anteil von 71,5 % des Bruttoendenergieverbrauchs wurde entsprechend über nicht-erneuerbare Energieträger (insbesondere Kohle, Mineralölprodukte, Gase) gedeckt. Mit dem Endenergieverbrauch nicht zu verwechseln ist der Bruttostromverbrauch auf den sich die Landesregierung in der Vorbemerkung bezog. Gemäß der im Energiewendebericht 2023 veröffentlichten Prognose des Leipziger Instituts für Energie für die niedersächsische Energiebilanz lag der bilanzielle Anteil erneuerbarer Energieträger am Bruttostromverbrauch in Niedersachsen im Jahr 2023 bei knapp über 100 %.

- 3. Wie hat sich die Stromerzeugung in Niedersachsen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (Angaben bitte in absoluten Zahlen und Prozentangaben)?**
- 4. Wie hat sich die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen in Niedersachsen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (Angaben bitte in absoluten Zahlen und Prozentangaben)?**

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des sachlichen Zusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Daten der amtlichen Statistik zur Bruttostromerzeugung in Niedersachsen liegen bis einschließlich 2023 vor. In der nachfolgenden Tabelle sind die gesamte Bruttostromerzeugung sowie die anteilige Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien, fossilen Quellen sowie der Atomenergie für den Zeitraum von 2014 bis 2023 abgebildet.

Stromerzeugung	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamt (TWh)	72,9	79,2	80,2	86,8	89,8	90,0	92,9	89,9	79,1	68,3
Erneuerbare Energieträger (TWh)	26,4	32,0	32,5	39,6	42,6	47,2	50,5	46,4	48,7	50,1
Anteil erneuerbare Energieträger	36%	40%	41%	46%	47%	52%	54%	52%	62%	73%
Fossile Energieträger (TWh)	24,9	25,8	27,6	26,2	24,8	21,3	20,5	21,0	19,0	15,9
Anteil fossile Energieträger	34%	33%	34%	30%	28%	24%	22%	23%	24%	23%
Atomenergie (TWh)	21,6	21,4	20,0	21,0	22,4	21,4	21,9	22,5	11,3	2,2
Anteil Atomenergie	30%	27%	25%	24%	25%	24%	24%	25%	14%	3%

Datenquelle: LSN

5. An wie vielen Tagen des Jahres 2023 hat Niedersachsen seinen Stromverbrauch ausschließlich aus erneuerbaren Quellen gedeckt?
6. An wie vielen Tagen und in welchem Umfang hat Niedersachsen im Jahr 2023 Strom aus nicht erneuerbaren Quellen erzeugt? Wie groß war der Anteil dieser Erzeugung am niedersächsischen Stromverbrauch im Jahr 2023?
7. An wie vielen Tagen und in welchem Umfang hat Niedersachsen im Jahr 2023 Strom aus benachbarten Bundesländern oder dem Ausland importiert? Wie groß war der Anteil dieser Importe am niedersächsischen Stromverbrauch im Jahr 2023?
8. Zu welchen Anteilen stammte der im Jahr 2023 importierte Strom aus unterschiedlichen Quellen (Gas, Kohle, Atom, Erneuerbare etc.), wenn man den durchschnittlichen Energiemix der Herkunftsländer des Stroms zugrunde legt?

Die Fragen 5 bis 8 werden aufgrund des sachlichen Zusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Rahmen der amtlichen Statistik erfolgt keine tagesscharfe Erfassung der Stromerzeugung, des Stromverbrauchs sowie des Stromaustauschs mit anderen Ländern.

Daten der amtlichen Statistik zum Stromverbrauch des Gesamtjahres 2023 werden voraussichtlich Anfang 2026 zur Verfügung stehen. Gemäß der im Energiewendebericht 2023 veröffentlichten Prognose des Leipziger Instituts für Energie für die niedersächsische Energiebilanz lag der bilanzielle Anteil erneuerbarer Energieträger am Bruttostromverbrauch in Niedersachsen im Jahr 2023 bei rund 100 %. Der Prognose zufolge wurden im Jahr 2023 zudem rund 20 TWh Strom aus Niedersachsen an andere Länder geliefert, eine weitergehende Aufschlüsselung dieses Stromaustauschsaldos liegt nicht vor.

9. Wie hoch war in den Jahren 2000 und 2024 der durchschnittliche Strompreis in Niedersachsen für Privatkunden bzw. für gewerbliche Kunden?

Die amtliche Statistik sieht keine bundesländerscharfe Darstellung der Strompreisentwicklung vor.

Einige Betreiber von Vergleichsplattformen veröffentlichen eigene Auswertungen der auf ihren jeweiligen Plattformen gelisteten Stromtarife. Danach zählt Niedersachsen regelmäßig zu den Bundesländern mit den bundesweit niedrigsten Strompreisen für private Haushalte. Die nachfolgende Abbildung zeigt eine aktuelle Auswertung von verivox, danach liegt Niedersachsen bundesweit hinter Bremen auf dem zweiten Platz.	
Bundesland	Strompreis des günstigsten empfohlenen Tarifs
Bremen	20,74 Cent/kWh
Niedersachsen	21,52 Cent/kWh
Bayern	22,12 Cent/kWh
Hessen	22,23 Cent/kWh
Sachsen	22,23 Cent/kWh
Sachsen-Anhalt	22,28 Cent/kWh
Thüringen	22,29 Cent/kWh
Nordrhein-Westfalen	22,69 Cent/kWh
Berlin	22,75 Cent/kWh
Baden-Württemberg	22,83 Cent/kWh
Rheinland-Pfalz	22,86 Cent/kWh
Mecklenburg-Vorpommern	22,91 Cent/kWh
Saarland	23,13 Cent/kWh
Brandenburg	23,78 Cent/kWh
Schleswig-Holstein	24,35 Cent/kWh
Hamburg	25,57 Cent/kWh

Quelle: www.verivox.de/strom/strompreise/ (Datenstand: 01.11.2024, abgerufen am 11.12.2024)

10. Wie erklärt sich die Landesregierung den Anstieg des mittleren Strompreises in Deutschland seit dem Jahr 2000 um 158 %, obwohl in dieser Zeit der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch laut Umweltbundesamt bundesweit von 6,3 % auf 51,8 % angestiegen ist, und sich damit der Anteil der nach Angaben des MU „unschlagbar günstigen“ erneuerbaren Energien fast verzehnfacht hat?

Wie in den Vorbemerkungen erläutert, sind die Energiepreise insbesondere in den letzten Jahren aufgrund der Preisentwicklung für fossile Energieträger und der Abhängigkeit von fossilen Energieimporten deutlich angestiegen.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien wirkt hingegen preissenkend. So lag der durchschnittliche Strompreis am Day-Ahead-Markt der Strombörse im Jahr 2024 in Phasen, in denen der Anteil der zentralen erneuerbaren Energieträger Wind und Sonne am Stromverbrauch bei über 50 % lag, bei rund 40 €/MWh, und in Phasen, in denen der Anteil der erneuerbaren Energieträger Wind und Sonne unterhalb von 10 Prozent lag, bei rund 145 €/MWh (Datenquelle: www.smard.de).

Der Haushaltsstrompreis hängt überdies maßgeblich von den Preiskomponenten Netzentgelte, Steuern und Umlagen ab. Auf diese Komponenten entfielen ausweislich der Daten des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) im Jahr 2024 zusammen rund 60 % der Stromkosten privater Haushalte. Wie bereits in den Vorbemerkungen erläutert setzt sich die Landesregierung daher auf Bundesebene intensiv für eine Entlastung der Stromverbraucherinnen und Stromverbraucher bei den Stromnebenkosten durch eine Absenkung der Stromsteuer und der Netzentgelte ein. Die Landesregierung hat sich zudem erfolgreich für die Abschaffung der EEG-Umlage eingesetzt.